WP-01-691 Ein Land der Innovation und Nachhaltigkeit

Antragsteller*in: Ronja Kossack (KV Unna)

## Änderungsantrag zu WP-01

Von Zeile 690 bis 697:
zwischen Wohnort, Schnellbus und Schiene schließen können. Die landesweit einheitliche App “Rufmobil.NRW” machen wir zum flächendeckenden Standard. ~~Auch den grenzüberschreitenden ÖPNV mit Belgien und den Niederlanden stärken wir und setzen uns für einheitliche Tarife, gute Angebote und abgestimmte Takte ein. Damit der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln überall reibungslos gelingt, bauen wir Mobilstationen in Stadt-, Quartiers- und Ortszentren aus. mit direktem Anschluss an Bus und Bahn, Leihrädern und Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes an einem Ort.~~

Darüber hinaus unterstützen wir den Ausbau von eCarsharing-Angeboten insbesondere im ländlichen Raum, um auch dort klimafreundliche Mobilität unabhängig vom eigenen Auto zu ermöglichen.

Auch den grenzüberschreitenden ÖPNV mit Belgien und den Niederlanden stärken wir und setzen uns für einheitliche Tarife, gute Angebote und abgestimmte Takte ein. Damit der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln überall reibungslos gelingt, bauen wir Mobilstationen in Stadt-, Quartiers- und Ortszentren aus. Mit direktem Anschluss an Bus und Bahn, Leihrädern, E-Carsharing und Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes an einem Ort.

## Begründung

Gerade im ländlichen Raum ist der eigene Pkw für viele Menschen mangels ausreichender Alternativen unverzichtbar. Ergänzende E-Carsharing-Angebote können hier eine wichtige Lücke schließen, individuelle Mobilität ermöglichen und dazu beitragen, dass weniger Menschen auf ein eigenes Auto angewiesen sind. Insbesondere können sie Zweit- und Drittwagen in Familien ersetzen, die häufig nur gelegentlich genutzt werden. Dadurch lassen sich nicht nur Kosten für die Haushalte einsparen, sondern auch der zunehmende Parkraumdruck in ländlichen Städten und Gemeinden reduzieren.

Durch die Verknüpfung mit dem ÖPNV und Mobilstationen können E-Carsharing-Angebote wirksam in ein verlässliches, klimafreundliches Mobilitätsnetz eingebunden werden. Neben professionellen Anbietern sollten deshalb auch gemeinschaftlich organisierte und private Carsharing-Initiativen stärker in den Blick genommen werden. Das Land sollte prüfen, wie solche Initiativen durch gezielte Förderung und Beratungsangebote bei Gründung, Organisation und Umsetzung unterstützt werden können. So stärken wir klimafreundliche Mobilität und die Lebensqualität auch dort, wo Bus und Bahn allein keine ausreichende Alternative zum eigenen Auto bieten.

## Unterstützer*innen

Aike Jeutes (KV Aachen); Katharina Hülsmann (KV Unna); Gregor Kaiser (KV Olpe); Nicole Reinshagen (KV Märkischer Kreis); Sascha Rupf (KV Märkischer Kreis); Stefanie Gutscher (KV Ennepe-Ruhr); Volkhard Wille (KV Kleve); Norwich Rüße (KV Steinfurt); Carsten Hellmann (KV Unna); Anja Beiers (KV Warendorf); Sina Wübbeling (KV Borken); Birgit Wolters (KV Münster); Michael Griesohn-Kluth (KV Unna); Ursula Kreppein (KV Unna); Dirk Nedler (KV Unna); Richard Mannwald (KV Coesfeld); Peter Alt (KV Unna); Hermann Strahl (KV Unna); Gertrud Busch (KV Unna)